



Jetzt sollen die Schüler ein Auge auf die Toleranz haben

160 Workshops, Ministerpräsident Weil zu Gast, Jan Delay als Gaststar:
Das Toleranzfestival vom 19. bis 21. September nimmt Gestalt an



„Wir wollen es jetzt ins Positive drehen“: Schulleiter René Mounajed.

FOTO: CHRISTIAN HARBORTH

Von Christian Harborth

Hildesheim. An der Robert-Bosch-Gesamtschule ist man weit davon entfernt, sich mit Superlativen rund um das anstehende Toleranzfestival zu brüsten. Aber man müsste wohl auch in der Vergangenheit lange suchen, um eine Schulveranstaltung ähnlicher Größenordnung in Hildesheim zu finden. Tausende Schüler aus Stadt, Landkreis und weiterem Umland melden sich derzeit auf der Homepage www.toleranzfestival.de für einen der 160 Workshops an, die am Freitag, 20. September, angeboten werden.

Das Andreanum stellt an diesem Tag den Unterricht komplett ein, um seinen 850 Schülern und Lehrern die Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen. Gleichzeitig bietet das Gymnasium vom Hagentorwall selbst 42 Workshops an. Für Schulleiter Dirk Wilkening ist es wichtig, dass das Andreanum geschlossen ein Signal gegen Rassismus und Ausgrenzung setze. „Wir müssen an dieser Stelle unser gesamtes Ge-



Euro will Hip-Hopper Jan Delay für seinen Auftritt vor Schülern in Hildesheim haben.

wicht in die Waagschale werfen“, sagt er.

Auslöser war eine Anfrage der Partei Alternative für Deutschland (AfD) bei der Stadt. RBG-Schulleiter René Mounajed hatte zu einer freiwilligen Fotoaktion gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aufgerufen (die HAZ berichtete). Die AfD sah seine Kompetenzen überschritten und hakete bei der Stadt nach. Der Vorgang löste einen Sturm der Entrüstung aus.

Der Auslöser hallt noch nach, er ist an der RBG aber kein Thema mehr. „Es geht uns jetzt darum, diese negative Erfahrung in eine positive Richtung zu drehen“, sagt Mounajed. Wie soll man ganz allgemein mit Menschen umgehen, die die Demokratie ablehnen und das Wertesystem in Frage stellen? Die falsche Nachrichten verbreiten, die Wahrheit verdrehen und zu Gewalt gegen Andersdenkende aufrufen? All dies sind Fragen, mit denen sich die Schüler auch während des Toleranzfestivals auseinandersetzen sollen.

Andreanum, Michelsen- und

Walter-Gropius-Schule, Technologiezentrum, Sportstätten von Eintracht, Kletterhalle des Alpenvereins, Kreis- und Gewerkschaftshaus – die Liste der Veranstaltungsorte und damit gleichzeitig der Unterstützer ist lang. Die Workshops sind zwar ausschließlich für die Schüler gedacht, aber darüber hinaus wird man an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet feststellen, dass Toleranzfestival ist. Zum Beispiel auf dem Marktplatz, wo es von 10 Uhr an Konzerte geben soll. Für 15 Uhr haben sich hier etwa die Lokalmatadoren der Blues Guys angekündigt.

Während die öffentlich auf dem Marktplatz zu sehen sind, ist das Konzert von Hip-Hopper Jan Delay am Abend in der Volksbank Arena nur für Schüler gedacht. Sie müssen einen symbolischen Betrag von 5 Euro für den Eintritt bezahlen – vor allem deshalb, weil das Festival laut Organisatoren bis zu 100000 Euro kosten wird. Stargast Jan Delay will davon keinen Cent sehen. „Er tritt kostenfrei auf“, sagt Mounajed.

Ebenfalls hochkarätig geht es bei

Ehemalige fühlen sich an Lehrer Udo Paulus erinnert

In die lange Reihe der Kritiker haben sich jetzt auch die ehemaligen Lehrer der RBG gestellt. Sie fühlen sich durch den von der AfD ausgelösten Vorgang an den Hildesheimer Lehrer Udo Paulus erinnert. Die CDU-Landesregierung wollte den Pädagogen 1984 wegen seiner Mitgliedschaft in der DKP mit einem Berufsverbot belegen. „Wir sind alarmiert“, sagt Ute Müller-Heidelberg vom Arbeitskreis ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer der RBG. Gemeinsam mit dem früheren Schulleiter Friedemann Hoppmann sowie Hans-Jürgen Hahn wendet sie sich gegen bildungspolitische Vorstöße der AfD. „Wir wollen die Skandalisierungsstrategie der AfD nicht hinnehmen“, sagt Hoppmann. Der Arbeitskreis unterstützte deswegen eine offensive Gegenbewegung. cha

der Eröffnung im Audimax der Uni zu. Hier wollen sich etwa Politiker wie Ministerpräsident Stephan Weil, Kultusminister Grant Hendrik Tonne, der Bundestagsabgeordnete Ottmar von Holtz, Landtagsabgeordnete Laura Hoppmann und Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer positionieren. Daneben werden auch Regisseurin Sigrid Klausmann und Autorin Helga Hirsch zu hören sein. Letztere hat gerade ein Buch mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck veröffentlicht. Sein Titel: „Toleranz“.